

Dauerpflege zu unbekannt

Tupf möchte über das Leben mit Pflegekindern informieren

Von Hildegard Goor-Schotten

LÜDENSCHIED ■ 94 Jungen und Mädchen sind zurzeit in Lüdenscheid in Dauerpflege untergebracht. Rund 65 Familien haben sie aufgenommen. Doch das reicht nicht. „Wir müssen immer wieder auch Kinder in andere Orte vermitteln“, bedauert Gabriele Teutenberg, im Jugendamt zuständig für Pflegekinderdienst und Adoptionsvermittlung.

„Viele kennen die Dauerpflege nicht oder haben abenteuerliche Vorstellungen davon“, weiß Nicole Jung von den Vorhalten, ein Pflegekind aufzunehmen. Gemeinsam mit Sandra Neuhaus im Verein Tages- und Pflegeeltern (Tupf) möchte sie daran etwas ändern. Sie laden für Dienstag, 20. September, zu einem Informationsabend ein, an dem sie aus erster Hand



Gabriele Teutenberg, Nicole Jung und Sandra Neuhaus möchten neue Pflegefamilien gewinnen. ■ Foto: Goor-Schotten

über die Dauerpflege berichten wollen.

Sie ist eine gute Möglichkeit, Kindern, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht in ihren Familien bleiben können, ein neues Zuhause zu geben. „Vor al-

lem jüngere Kinder sind im familiären Rahmen besser aufgehoben. Sie profitieren sehr davon“, zieht Gabriele Teutenberg die Pflegefamilie dem Heim vor.

Das bestätigt auch Nicole Jung: „Für viele sind sie wie

eigene Kinder, ohne die sie nicht zur Familie geworden wären.“

Die Hemmschwelle „Jugendamt“ sei für Interessenten bei vielen Fragen allerdings recht hoch. Wer unterschreibt das Zeugnis? Wie ist das mit dem Pflegegeld? Was ist mit den Kontakten zu den Eltern der Kinder? All das könne in der Selbsthilfegruppe unmittelbarer besprochen werden. Die Pflegeeltern – und die Kinder – merken, dass sie nicht alleine da stehen.

Über diese Erfahrungen und die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Pflegekindes möchte Tupf am 20. September ab 20 Uhr in der Kluser Straße 35 informieren – rechtzeitig vor dem Start eines Kurses, der auf die Aufnahme eines Kindes vorbereitet. Und bei der Entscheidung für diesen Schritt hilft.